

wens so sehr warm wird / als wäre es von der  
 grossen Sonnen-Hitze erwärmet / so säet man den  
 Saamen / nehmlich Portulac, Lactuc &c. Es müs-  
 sen aber vorige Nacht erstlich die Saamen in  
 guter warmer / und verfaulter Mist-Lacke ange-  
 feuchtet werden. Wann er nun gesäet ist / gleich  
 wie man sonst auff platter Erde pfleget zu säen / so  
 begiesset dasselbe mit laulich gemachten Regen-  
 Wasser / so werden zum wenigsten diese beyde  
 Saamen innerhalb 2. oder 3. Stunden ein jedes  
 nach seiner Art so viel her bringen / daß man einen  
 guten Salat zu essen daraus machen kan. Auf  
 dergleichen Art und Fleiß mag man auch die  
 Pflanzken säen / daß sie ihre Frucht und Blumen /  
 ohne Hülffe der Sonnen Zagen / auch aufferhalb  
 der Zeit bringen 2c. Ein Liebhaber woll es selbst  
 versuchen / wie das Stückgen angehet.

### Das 4. Capitel.

Von den Artischocken / Spargel / Melo-  
 nen / Cucumern oder Rutschen-Aepffeln /  
 Kürbsen / 2c.

§. 1.

**A**rtischocken / ob man derer Saamen ein-  
 setzet / oder außgewachsene Pflanzken ver-  
 setzet? müssen beyderley rechte gute zuge-  
 richtete / und lockere Erde haben. Man muß sie  
 auch gegen den Herbst wohl verwahren / damit sie  
 vom Froste keinen Schaden nehmen. Gemeini-  
 glich pfleget man um eine jede Staude einē Hauf-

§ 5

fer